

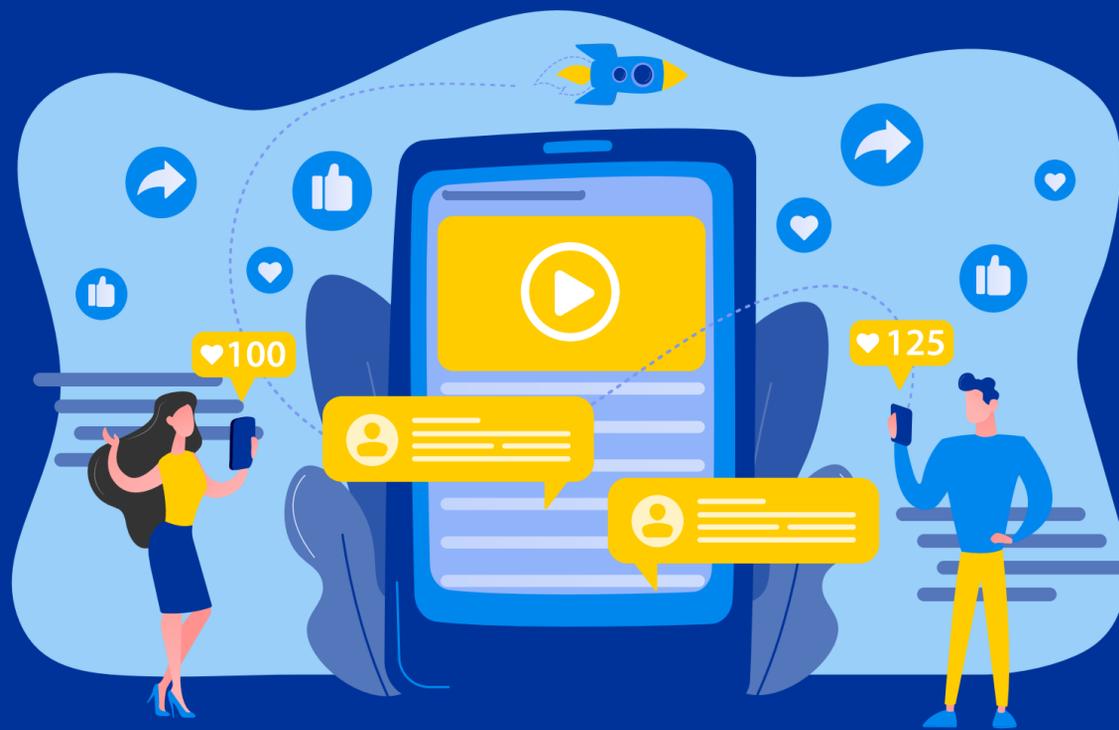


**information
matters**

Schulungsprogramm für **Online Kurse**

Modul 7

Medienkompetenz und soziale
Medienplattformen



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Projektnummer: 2022-1-BG01-KA220-ADU-000085514

Contents

Beschreibung der Online-Lektion	3
Einleitung	7
Wichtigste Schlüsselwörter	8
Themen	8
Beschreibung	9
Nützliche Ressourcen	12
Aktivität #1: Soziale Medien können Spaß machen, aber sie müssen auch ein sicheres Umfeld sein.	13
Zielsetzung:	13
Benötigte Materialien:	14
Aktivität Schritte:	14
Bewertung des Moduls	18
Fragebogen	18
Quiz zur Selbsteinschätzung	18
Validierung des Moduls	19
ANHANG FÜR Modul 7	20
Fragebogen	24



Beschreibung der Online-Lektion

Hallo und willkommen zu Modul 7 unseres Kurses. Heute werden wir das Thema Medienkompetenz und soziale Medien behandeln. Im Zeitalter des Informationsüberflusses spielt die Medienkompetenz eine zentrale Rolle bei der Navigation durch die komplexe Landschaft der sozialen Medienplattformen. Diese Plattformen sind zu mächtigen Kanälen für die Verbreitung von Informationen geworden, die den öffentlichen Diskurs prägen und Meinungen beeinflussen. Das Verständnis der komplexen Beziehung zwischen Medienkompetenz und sozialen Medien ist für die Förderung einer verantwortungsbewussten digitalen Bürgerschaft unerlässlich.



Soziale Medienplattformen dienen als **Verstärker**, die Informationen schnell an ein globales Publikum weitergeben. Medienkompetenz ist von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, die Richtigkeit und Zuverlässigkeit von Inhalten zu erkennen, die in diesen digitalen Netzwerken verbreitet werden.

Die Viralität von Inhalten in sozialen Medien kann zur Verbreitung von Fehlinformationen beitragen. Medienkompetenz befähigt die Nutzenden, Informationen kritisch zu bewerten, Fakten zu überprüfen und zwischen glaubwürdigen Quellen und Desinformationen zu unterscheiden.

Medienkompetenz fördert den **kritischen Konsum** und ermutigt die NutzerInnen, die auf Social-Media-Plattformen dargestellten Erzählungen zu hinterfragen. Diese Fähigkeit ist wichtig, um sich gegen Manipulationen zu wehren und die Motive hinter der Verbreitung von Inhalten zu verstehen.

Algorithmen in sozialen Medien können bestehende Vorurteile verstärken, indem sie den Nutzenden Inhalte präsentieren, die ihren Vorlieben entsprechen. Medienkompetenz befähigt Individuen, diese Vorurteile zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken, und fördert so ein ausgewogeneres und differenzierteres Verständnis von Informationen.

Ein wichtiges Thema ist Cybermobbing und Online-Belästigung. Die Lösung dieses Problems erfordert eine respektvolle Kommunikation und ethisches Verhalten im digitalen Raum.

Die Auswirkungen des Austauschs von Informationen über soziale Medien auf die Privatsphäre zu verstehen, ist ein wichtiger Aspekt der Medienkompetenz. Die Menschen müssen sich der möglichen Konsequenzen bewusst sein und Datenschutzeinstellungen vornehmen, um ihre persönlichen Daten zu schützen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Konvergenz von Medienkompetenz und sozialen Medienplattformen die digitale Landschaft bestimmt, in der wir leben. Die Befähigung der Einzelperson, sich kritisch mit Inhalten auseinanderzusetzen, mit Vorurteilen umzugehen und einen verantwortungsvollen Beitrag zum Online-Diskurs zu leisten, ist unerlässlich. In der vernetzten Welt der sozialen Medien wird eine medienkompetente Gesellschaft zur Vorhut gegen Fehlinformationen und stellt sicher, dass diese Plattformen als Instrumente des Wissens und der Verbindung dienen und nicht als Quellen von Zwietracht und Verwirrung.

Wir hoffen, dass Sie sich durch unsere Lektion 7 gestärkt fühlen. Wir laden Sie herzlich ein, mit Lektion 8 unseres Kurses fortzufahren.



Einleitung

Es ist wichtig zu sehen, wie die ältere Bevölkerung mit sozialen Medien interagiert und welche potenziellen Vorteile und Gefahren diese Interaktion mit sich bringt. Der Einfluss der sozialen Medien auf ältere Menschen hat erheblich an Bedeutung gewonnen, da diese Altersgruppe im Vergleich zu den jüngeren Generationen oft ein höheres Maß an Immersion in die sozialen Medien aufweist.

Lernergebnisse

Die Teilnehmenden werden in der Lage sein, die Funktionen beliebter sozialer Medien besser zu verstehen und diese Plattformen selbstbewusst zu nutzen. Sie werden in der Lage sein, die Glaubwürdigkeit von Informationen, die in sozialen Medien geteilt werden, zu beurteilen. Datenschutz- und Sicherheitseinstellungen anzuwenden, um persönliche Informationen zu schützen.

Sie nutzen Social-Media-Plattformen als Werkzeuge für die Kommunikation, um mit anderen in Kontakt zu treten und auf relevante Inhalte zuzugreifen und ihr digitales soziales Engagement zu verbessern.

Wichtigste Schlüsselwörter

Soziale Medien, soziale Plattformen, Online-Dienste, Online-Surfen, Datenschutz und Sicherheit im Internet

Themen

Soziale Medienplattformen wie Facebook und andere Plattformen, die bei älteren Menschen beliebt sind, zu verstehen und kritisch zu bewerten;

Erörterung der wichtigsten Funktionen, die für die Kontaktaufnahme, den Zugang zu Informationen und die Teilnahme genutzt werden können;

Veranschaulichung der Bedeutung der Privatsphäre und des ethischen Engagements.

Ethisches Online-Engagement bezieht sich auf das gewissenhafte, verantwortungsvolle und respektvolle Verhalten, das Einzelpersonen bei ihren digitalen Interaktionen zeigen. Dazu gehören die Einhaltung ethischer Grundsätze, die Förderung einer positiven Kommunikation und der Beitrag zu einer konstruktiven und integrativen Online-Gemeinschaft. Hier sind auch Praktiken wie die Achtung der Privatsphäre anderer, die Vermeidung von Cybermobbing, die Förderung wahrheitsgemäßer Informationen und die Wahrung der Werte der digitalen Bürgerschaft zu nennen.

Beschreibung

Datenschutz in sozialen Medien:

- Kontrolle über persönliche Daten - Die Kontrolle über persönliche Daten bezieht sich auf die Fähigkeit einer Einzelperson, ihre eigenen persönlichen Daten zu verwalten und darüber zu bestimmen. Dazu gehört das Recht zu entscheiden, welche Informationen über sie gesammelt werden, wie sie verwendet werden und mit wem sie geteilt werden. Im Zusammenhang mit dem Schutz der Privatsphäre und dem Datenschutz unterstreicht die Kontrolle über personenbezogene Daten die Bedeutung der Autonomie der jeweiligen Person, eine informierte Entscheidung über die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung ihrer personenbezogenen Daten zu treffen.
- Bewusstsein für Datenschutzeinstellungen - Datenschutzeinstellungen beziehen sich auf die konfigurierbaren Optionen innerhalb digitaler Plattformen, Anwendungen oder Geräte, die es Nutzenden ermöglichen, die Sichtbarkeit, Zugänglichkeit und Weitergabe ihrer persönlichen Daten zu kontrollieren und zu verwalten. Diese Einstellungen ermöglichen es Individuen, ihre Datenschutzpräferenzen anzupassen und festzulegen, wer auf ihre Daten zugreifen, ihre Inhalte sehen oder mit ihr online interagieren kann.

- Datensicherheit, einschließlich Bilder - Datensicherheit beinhaltet den Schutz digitaler Informationen, einschließlich Bilder, vor unbefugtem Zugriff, Offenlegung, Veränderung oder Zerstörung. Sie umfasst Maßnahmen und Protokolle zum Schutz sensibler Daten, um deren Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit zu gewährleisten, insbesondere in digitalen Umgebungen.
- Überlegtes Posten und Teilen - sorgfältiges Abwägen und zielgerichtetes Teilen von Inhalten wie Gedanken, Meinungen oder Medien, wobei man sich der möglichen Auswirkungen auf sich selbst und andere bewusst ist. Dieser Ansatz betont Verantwortung, Empathie und einen achtsamen Umgang mit der Online-Kommunikation.
- Einverständnis und Kennzeichnung - Einholung der Erlaubnis, bevor jemand in einem Beitrag, Foto oder Online-Inhalt erwähnt wird, und ausdrückliche Kennzeichnung der Person durch Tags. Diese Praxis respektiert die Privatsphäre der jeweiligen Person und ermöglicht es dieser, ihre Online-Darstellung zu kontrollieren.



Ethisches Engagement in den sozialen Medien:

- Respektvolle Kommunikation
- Authentizität
- Glaubwürdiges Teilen
- Informierte Zustimmung
- Soziale Verantwortung
- Digitale Empathie
- Leitlinien der Gemeinschaft



Nützliche Ressourcen

Ältere Menschen in der Plattformökonomie, Eva Berde

 <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fsoc.2019.00008/full>

Soziale Medien und ältere Menschen, Coto, Lizano, usw.

 https://www.researchgate.net/publication/317173038_Social_Media_and_Elderly_People_Research_Trends

Auswirkungen der Nutzung sozialer Medien auf die Gesundheit von älteren Erwachsenen

 <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8465959>

Exploring Social Media:

 [Senior Planet from AARP](#)

Social Sites and Apps: Popular Articles and Free Courses

 techboomers.com

Is Social Media Good or Bad for the Brain?

 aarp.org

How to Promote Evidence-Based Falls Prevention Programs on Social

 ncoa.org

Wie man Senioren im digitalen Zeitalter schützt: Ein Leitfaden für soziale Medien:

 <https://allaboutcookies.org/social-media-safety-for-seniors>



Aktivität #1: Soziale Medien können Spaß machen, aber sie müssen auch ein sicheres Umfeld sein

Zielsetzung:

- Erwachsene mit dem Wissen und den Fähigkeiten auszustatten, die sie benötigen, um sicher in den sozialen Medien zu navigieren und ein sicheres Online-Umfeld zu schaffen.

Benötigte Materialien:

- Präsentationsfolien oder Whiteboard
- Geräte mit Internetanschluss (optional)
- Handouts mit Tipps zur Online-Sicherheit
- Szenariokarten, die mögliche Probleme der Online-Sicherheit aufzeigen

Aktivität Schritte:

Schritt 1 - Einleitung:

(5 Minuten)

- Beginnen Sie mit einer kurzen Diskussion über die positiven Aspekte der sozialen Medien und ihre Rolle in der Kommunikation.
- Stellen Sie das Hauptziel vor: eine sichere und angenehme Erfahrung mit sozialen Medien zu gewährleisten.

Schritt 2 - Präsentation zur Online-Sicherheit:

(15 Minuten)

- Präsentieren Sie wichtige Tipps zur Online-Sicherheit, einschließlich Datenschutzeinstellungen, Erkennung von Phishing-Versuchen, Passwortsicherheit und Identifizierung zuverlässiger Quellen.

- Betonen Sie die Bedeutung von digitaler Bürgerschaft und ethischem Online-Verhalten.

Schritt 3 - Fallszenarien:

(15 Minuten)

- Geben Sie den Teilnehmenden Karten mit Szenarien, die häufige Online-Sicherheitssituationen darstellen.
- Lassen Sie sie jedes Szenario in kleinen Gruppen diskutieren, um mögliche Risiken zu identifizieren und sichere Lösungen vorzuschlagen.
- Fördern Sie die Gruppendiskussionen und tauschen Sie die Gesamterkenntnisse aus.

Schritt 4 - Praktische Datenschutzeinstellungen:

(15 Minuten)

- Führen Sie die Teilnehmenden durch die Datenschutzeinstellungen einer beliebigen Social-Media-Plattform.
- Zeigen Sie, wie sie die Einstellungen anpassen können, um zu kontrollieren, wer ihre Informationen und Beiträge sehen kann.
- Ermutigen Sie die Teilnehmenden, ihre eigenen Datenschutzeinstellungen während der Sitzung zu aktualisieren.

Schritt 5 - Cybersicherheit Tipps:

(10 Minuten):

- Besprechen Sie grundlegende Praktiken der Cybersicherheit, z. B. das Erkennen und Vermeiden von Phishing-E-Mails, die Verwendung sicherer Passwörter und die regelmäßige Aktualisierung von Software.
- Bieten Sie Ressourcen oder Tools an, die bei der Aufrechterhaltung einer sicheren Online-Präsenz helfen können.

Schritt 6 - Szenarien für Rollenspiele:

(15 Minuten):

- Teilen Sie die Teilnehmenden in Paare ein und weisen Sie ihnen verschiedene Szenarien zur Online-Sicherheit zu.
- Ermutigen Sie sie, mögliche Gespräche oder Handlungen, die Sicherheitsbedenken ansprechen würden, in Rollenspielen nachzuspielen.
- Jedes Paar teilt seine Erfahrungen aus dem Rollenspiel und erhält Feedback.

Schritt 7 - Reflexion und Fragen & Antworten

(5 Minuten):

- Schließen Sie die Sitzung mit einer Reflexion darüber ab, was die Teilnehmenden über Online-Sicherheit gelernt haben.
- Eröffnen Sie das Wort für Fragen und gehen Sie auf eventuelle Bedenken oder Unsicherheiten ein.

Follow-Up:

Ermutigen Sie die Teilnehmenden, die in der Sitzung besprochenen Sicherheitstipps auf ihren persönlichen Social-Media-Konten umzusetzen. Stellen Sie zusätzliche Ressourcen zur Verfügung, um sich weiterzubilden, z. B. Artikel über bewährte Verfahren der Cybersicherheit und seriöse Organisationen für Online-Sicherheit.





Bewertung des Moduls

Fragebogen

Wird von den Lernenden am Ende des Moduls beantwortet, um die Gesamtwirkung des Schulungsprogramms zu ermitteln. Eine druckbare Version finden Sie im Anhang.

Quiz zur Selbsteinschätzung

Muss von den Lernenden am Ende des Moduls beantwortet werden. Eine druckbare Version finden Sie im Anhang.

Validierung des Moduls

Am Ende des Moduls werden die Lernenden Folgendes erworben haben.

Wissen:

Die Lernenden sind in der Lage

- Sicherheit in sozialen Medien zu verstehen
- grundlegende Konzepte zu sozialen Medien zu verstehen
- sicher in sozialen Medien zu surfen

Fertigkeiten:

Die Lernenden sind in der Lage

- Inhalten in sozialen Medien sicher hochzuladen
- zu markieren und zu wissen, wann es in Ordnung ist, Leute zu markieren
- Datenschutzeinstellungen in sozialen Medien einzurichten

Kompetenzen:

Die Lernenden sind in der Lage

- sicherer in den sozialen Medien zu surfen
- Inhalten in soziale Medien im Wissen um die Sicherheit hochzuladen
- Datenschutzeinstellungen in sozialen Medien einzurichten

ANHANG FÜR Modul 7

Medienkompetenz und soziale Medienplattformen

Einstiegstest - Medienkompetenz und soziale Medienplattformen

Frage 1: Social-Media-Plattformen werden ausschließlich von jüngeren Generationen genutzt und haben für ältere Menschen keine Bedeutung.

- a. Richtig
- b. Falsch

Frage 2: Welches der folgenden Merkmale ist KEIN Hauptmerkmal von Social-Media-Plattformen?

- a. Kontaktaufnahme mit Freunden und Familie
- b. Abrufen von Nachrichten und Informationen
- c. Teilnahme an Online-Diskussionen und -Foren
- d. Spielen von Videospielen

Frage 3: Was ist ein wichtiger Aspekt, der bei der Nutzung von Social-Media-Plattformen zu beachten ist?

- a. Veröffentlichung von persönlichen Informationen
- b. Missachtung der Datenschutzeinstellungen
- c. Unmoralisches Verhalten
- d. Schutz der persönlichen Privatsphäre

Frage 4: Soziale Medienplattformen können für ältere Menschen ein sicherer Ort sein, um mit anderen in Kontakt zu treten, Informationen zu erhalten und Spaß zu haben.

- a. Richtig
- b. Falsch

Richtige Antworten:

Frage 1: b) Falsch

Frage 2: d) Spielen von Videospielen

Frage 3: d) Schutz der persönlichen Privatsphäre

Frage 4: a) Richtig



Abschlusstest - Medienkompetenz und soziale Medienplattformen

Frage 1: Facebook ist die einzige soziale Medienplattform, die bei älteren Menschen beliebt ist.

- a. Richtig
- b. Falsch

Frage 2: Welches der folgenden Merkmale ist KEIN Hauptmerkmal von Social-Media-Plattformen?

- a. Kontaktaufnahme mit Freunden und Familie
- b. Abrufen von Informationen und Nachrichten
- c. Teilnahme an Online-Spielen und -Quizen
- d. Inhalte erstellen und teilen

Frage 3: Über die Privatsphäre-Einstellungen auf Social-Media-Plattformen können die Nutzenden steuern, wer ihre Beiträge und persönlichen Informationen sehen kann.

- a. Richtig
- b. Falsch

Frage 4: Wie wichtig ist ein ethisches Engagement auf Social-Media-Plattformen?

- a. Es hilft beim Aufbau einer großen Anzahl von AnhängerInnen
- b. Es gewährleistet die Sicherheit und das Wohlbefinden der Nutzenden
- c. Es hilft bei der Werbung für Anzeigen und gesponserte Inhalte
- d. Es ermöglicht den Nutzenden den Zugang zu exklusiven Funktionen und Vorteilen

Richtige Antworten:

Frage 1: b) Falsch

- » **Erläuterung:** Facebook ist zwar bei älteren Menschen sehr beliebt, aber es gibt auch andere Social-Media-Plattformen wie Instagram, Twitter und LinkedIn, die ebenfalls von älteren Erwachsenen genutzt werden.

Frage 2: c) Teilnahme an Online-Spielen und Quizzen

- » **Erläuterung:** Soziale Medienplattformen bieten zwar verschiedene Funktionen, wie z. B. die Möglichkeit, mit anderen in Kontakt zu treten, auf Informationen zuzugreifen und Inhalte zu erstellen und zu teilen, aber die Teilnahme an Online-Spielen und Quizfragen gehört nicht zu den Kernfunktionen dieser Plattformen.

Frage 3: a) Richtig

- » **Erläuterung:** Soziale Medienplattformen bieten in der Regel Datenschutzeinstellungen, mit denen die Nutzenden die Sichtbarkeit ihrer Beiträge und persönlichen Informationen steuern können. Die Nutzenden können wählen, ob sie ihre Inhalte öffentlich machen, sie auf befreundete Personen beschränken oder die Zielgruppe für jeden Beitrag anpassen wollen.

Frage 4: b) Es gewährleistet die Sicherheit und das Wohlbefinden der Nutzenden

- » **Erläuterung:** Ethisches Engagement auf Social-Media-Plattformen bedeutet, sich verantwortungsbewusst zu verhalten, andere zu respektieren und ein sicheres Umfeld zu schaffen. Durch ethisches Engagement tragen die Nutzenden zur allgemeinen Sicherheit und zum Wohlbefinden von sich selbst und anderen in der Online-Community bei.

Fragebogen

Wird von den Lernenden am Ende des Moduls beantwortet, um die Gesamtwirkung des Schulungsprogramms zu ermitteln.

Vielen Dank, dass Sie an unserem Schulungsprogramm teilgenommen haben. Ihr Feedback ist wichtig, um die Wirksamkeit des Moduls zu bewerten und Verbesserungen vorzunehmen. Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um die folgenden Fragen ehrlich zu beantworten.



- 1.** Auf einer Skala von 1-10, wie würden Sie Ihr Verständnis der in diesem Modul behandelten Themen bewerten?
1 für geringes Verständnis, 10 für hohes Verständnis:

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

- 2.** Inwieweit haben Sie das Gefühl, dass das Schulungsprogramm Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf [bestimmte behandelte Themen] verbessert hat?

- Überhaupt nicht
 Etwas
 Mäßig
 Sehr viel
 Extrem

- 3.** Wurden die Lernziele des Moduls klar kommuniziert und erreicht?

- Ja
 Nein
 Etwas

4. Wie beurteilen Sie die Effektivität des Schulungsmaterials (z. B. Präsentationen, Handouts, Aktivitäten) im Hinblick auf die Erleichterung Ihres Lernens?

- Schlecht
- Eangemessen
- Gut
- Sehr gut
- Ausgezeichnet

5. Haben die praktischen Aktivitäten und Übungen zu Ihrem Verständnis der Themen beigetragen?

- Überhaupt nicht
- Etwas
- Mäßig
- Sehr viel
- Extrem

6. Waren die Moderatoren sachkundig und haben sie die Inhalte effektiv vermittelt?

- Überhaupt nicht
- Etwas
- Mäßig
- Sehr viel
- Extrem

7. Inwieweit fühlen Sie sich sicherer bei der Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in realen Situationen?

- Überhaupt nicht
- Etwas
- Mäßig
- Sehr viel
- Extrem

8. Hat das Modul Ihre Erwartungen erfüllt? Warum oder warum nicht?

9. Welchen Aspekt des Schulungsprogramms fanden Sie am wertvollsten oder nützlichsten?



10. Welche Vorschläge haben Sie, um dieses Schulungsmodul in Zukunft zu verbessern?

11. Würden Sie dieses Schulungsprogramm weiterempfehlen? Warum oder warum nicht?



12. Fühlen Sie sich besser gerüstet, um [die erlernten Fähigkeiten/ Strategien] in Ihrem persönlichen/beruflichen Leben anzuwenden?

- Ja
- Nein
- Unsicher

13. Haben Sie weitere Anmerkungen oder Erkenntnisse, die Sie zu dem Modul mitteilen möchten?





information matters

contact@informationmatters.eu

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Projektnummer: 2022-1-BG01-KA220-ADU-000085514